



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 18. Januar.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, Postfreipässe betreffend.

Obwohl die Ertheilung von Postfreipässen zu Privatreisen seit mehr als 20 Jahren grundsätzlich aufgehoben ist, geben dem General-Postamt immer noch Anträge auf Verabfolgung von Postfreipässen aus den Kreisen des reisenden Publicums zu. Es wird daher erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Ertheilung von Freipässen bei der Postverwaltung zu anderen als postdienstlichen Reisen grundsätzlich überhaupt nicht mehr stattfindet.  
Berlin, den 6. Januar 1873.

Kaiserliches General-Postamt.

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Fleischermeister Christian Ferdinand **Genthe** und dessen Ehefrau Friederike Wilhelmine geb. Stöbe zu Döllnitz gehöriges, im Grundbuche von Colkenbey Band I. Blatt 37. eingetragenes Grundstück:

Planstück Nr. 53. der Karte von 5 Morgen 144 Ruthen, zur Grundsteuer mit einem jährlichen Reinertrage von 23,21 Thlr. veranlagt,

am 28. Februar 1873, Vormittags 10½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 4. März 1873, Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.  
Merseburg, den 12. December 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Der Subhastations-Richter.

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, der Wittwe **Carl**, Christiane geb. Gfste zu Merseburg gehörige Grundstücke, als:

a) das im Grundbuche von Merseburg Band II. Blatt Nr. 66. und im Brandcataster unter Nr. 161. eingetragene Haus nebst Zubehör in der Rittergasse,

b) das unter Blatt 75. Band II. im Grundbuche von Merseburg eingetragene Planstück Nr. 2740 s. der Karte von 23 Ruthen,

ad 1. zur Gebäudesteuer mit einem jährl. Nutzungswerthe von 26 Thlr.,

ad 2. zur Grundsteuer mit einem jährlichen Reinertrage von 1,07 Thlr. veranlagt,

am 4. März d. J., Vormittags 10½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 7. März, Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.  
Merseburg, den 31. December 1872.

Königliches Kreisgericht.  
Der Subhastations-Richter.

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Gutsbesitzer Johann Gottlob **Herrfurth** zu Schladebach gehörige, im Grundbuche von Schladebach Band I. Blatt Nr. 8. eingetragene Grundstücke, als:

1) ein Haus nebst Zubehör, wozu folgende Planstücke pertinentialiter gehören;

a.	das Planstück Nr. 71. der Karte von 2 Morg. 86 Ruthen,	
b.	" " " " 42 b. " " " 1 " 48 "	
c.	" " " " 42 a. " " " 1 " 98 "	
d.	" " " " 20 b. " " " 11 " 152 "	

2) das Wandelgrundstück Nr. 20 a. der Karte in der Flur Schladebach von 4 Morgen 162 Ruthen,

zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 25 Thlr., zur Grundsteuer mit einem jährlichen Reinertrage von 72,39 Thlr. veranlagt,

am 14. März 1873, Nachmittags 3 Uhr, in der Gemeindefchenke Schladebach durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 17. März 1873, Mittags 12 Uhr, hieselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.  
Merseburg, den 28. December 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Der Subhastations-Richter.

**Mobil. Auction in Merseburg.** Sonnabend den 18. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale 1 Schreibsecretair, versch. Fische, Stühle, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Sophas, Haus- und Küchengeräthe meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Zu dieser Auction werden noch Gegenstände angenommen.  
Merseburg, den 13. Januar 1873.

Hindfleisch, Nr. Auct. Comm.

### Holz-Auction.

Den 23. Januar, Nachmittags 2 Uhr, sollen die in unserm frühern Gehöfte in Leuna-Odenorf stehenden Rüstern gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Uebrige Bedingungen im Termine selbst.  
Söhlisch, den 15. Januar 1873.

Die Geschwister Wagner.

## Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle, sehr romantisch gelegen, mit 2 Gängen, Reinigungsmaschine, guter Wasserkraft, Gebäude und Mühlwerk neu gebaut, soll baldigt für 7000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch **Fraugott Kurze** in Zwenkau.

50 bis 60 Ctr. gute reine Roggenkleie sind zu verkaufen in der Bäckerei von **Ed. Kunth** in Porzig b. Dürrenberg.

war. soll-  
achen  
tesem  
ieder,  
Beide  
hrem  
dem  
  
sein,  
darste  
Hier  
weit  
ihren  
melß  
ch sie  
sterne  
rechen  
tief,  
chaft.  
hlen,  
lände  
enden  
üsten  
inabe  
  
pollen  
l des  
  
dahin  
er-  
ward  
geren  
hatte  
u be-  
leuße-  
allein  
hielt,  
nichts  
Vor-  
edete.  
wenn  
den  
ihm  
ngen.  
  
war  
ver-  
hrer,  
n die  
ihm  
nten.  
föhne  
chied.  
ornß.  
aren.  
ab-  
Kern  
riffen  
und  
Ruck  
auf-  
ß zu  
und  
uns  
neben  
ment  
üchte  
Ich  
wer  
um  
Bier  
rund.  
durch  
nicht  
  
seine  
n in  
was  
ngen-  
Mein  
Se-  
  
gt.)

### Holz-Auction.

38 Schock hartes Reichholz } in der Abtei,  
28 Dornen }  
60 Haufen Weiden-Kopfholz, wobei starke Stangen,  
sollen **Dienstag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr**, an Ort  
und Stelle meistbietend verkauft werden.  
Neufkirchen, den 15. Januar 1873. **Schottelius.**

### Bekanntmachung.

Die Grund- und Gebäudesteuer-Mutterrolle liegt den betreffen-  
den Interessenten 8 Tage lang, sowie die Steuer-Einnahme und Aus-  
gabe bei Unterzeichnetem für jeden Interessenten zur Einsicht aus.  
Daspig, den 15. Januar 1873.

Der Ortsrichter **Weniger.**

Im Auftrage des Herrn Banquier Lehmann zu Halle ist durch  
mich dessen in Baldig gelegenes Ziegelei-Etablissement nebst Zubehör  
zu verkaufen. Reelle Kaufinteressenten wollen sich sofort an mich  
wenden. **F. Franke** in Lützen.

**10-15 Stück fette Kapphähne sind noch zu  
verkaufen im Gasthof zum gold. Löwen,  
Neumarkt.**

Ein tafelförmiges Mahagoni-Instrument, sehr gut im Stande,  
steht für den billigen Preis von 50 Thlrn. zu verkaufen **Jäger-  
hof Nr. 819.**

**Langes Roggen-, Weizen-, Linsen- und Gersten-  
stroh, Roggen-, Weizen- und Gerstenspreu bei  
Morgenroth.**

Ein gut erhaltener Wiener Flügel ist billig zu verkaufen; ein  
tüchtiges ordentliches Dienstmädchen für Leipzig sucht  
**Frau Sabecker.**

Ein 4rädiger starker Küstwagen, sowie 4 neue einpännige  
Räder, noch nicht beschlagen, sind zu verkaufen beim Fuhrmann  
**Trautmann, Sand Nr. 634.**

Eine Laden-Einrichtung in gutem Zustande, zu jedem  
Geschäft passend, nebst 2 Glasschränken sind sofort zu verkaufen  
in der Delicatsessen-Handlung von  
**Feldrapp, Burgstraße, vis à vis dem Rathskeller.**

Eine sich im besten Betriebszustande befindliche Brod- und  
Weißbäckerei, verbunden mit Materialwaarenhandel, ist wegen Krank-  
heit des jetzigen Inhabers billig zu verkaufen.  
Näheres bei **A. Wiese.**

1 Kupferkessel, 5-6 Eimer-Maass enthaltend, ein kleiner  
Kupferkessel, ein großer eiserner Dreifuß zu einem Kessel, ein großes  
Waschfaß, sämtliche Gegenstände noch fast neu, stehen zum Verkauf;  
zu erfragen im Laden des Hrn. **G. Lots**, Burgstraße.

Ein großer zweithüriger Kleiderschrank von eichenem Holz und  
ein großer Wäschekoffer sind wegen Veränderung billig zu verkaufen;  
zu erfragen beim Tischlermeister **H. Arnold.**

Ca. 1000 Thlr. Mündelgelder sind auf sichere Hypothek zu  
verborgen. **F. Wacker, Großgoddula  
bei Dürrenberg.**

Ein kleines Logis ist zu vermieten **Hältergasse 655.**  
Auch sind daselbst zwei Schlafstellen offen.

**Logis-Vermiethung.** Ein Logis von Stube, 2 Kammern,  
Küche mit Kammer und sonstiges Zubehör ist zu vermieten.  
**Sohmuth, Def.**

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist an  
einen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen  
**Burgstrasse 289.**

Ein freundliches Oberlogis nebst Zubehör ist an ruhige Mieter  
sodort oder den 1. April zu vermieten und zu beziehen **Unter-  
altenburg 757.**

Ein freundliches Logis ist an ruhige Mieter zu vermieten  
und Ostern zu beziehen **Delgrube 322** Preis 16 Thlr.

Gesucht wird zum 1. April ein freundliches Familienlogis.  
Adressen sind abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein einpänniges Kutsch-Fuhrwerk steht fortwährend zu ver-  
mieten bei **Trautmann, Klosterweinberg.**

### Frischen Seedorsch

empfehlen **Gustav Elbe.**

### Cacao und Chocoladen

aus der Fabrik von Ph. Suchard in Neuchâtel erhielt ich  
frische Sendung.

### Theegebäck-, Pfannen- und Spritzkuchen

von vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**G. Schönberger, Gottthardstr. 138.**

### Frischen Seedorsch

empfehlen **Emil Wolff.**

### Den Herren Landwirthen

empfeilt sich der Unterzeichnete hiermit zur Ausführung von Kunst-  
Wiesenbauten und Drainirungen, Aufsuchung von Quellen, Ein-  
richtung von Wasserleitungen mit Hochdruck und Fontaineanlagen etc.,  
Leichbauten, sowie zu Wirtschaftseinrichtungen. — Vorzügliche Em-  
pfehlungen. Im Vorjahre drainirte über 1000 Morgen.  
Merseburg, im Januar 1873. Hochachtungsvoll  
**A. Gsäffer, Cultur-Ingenieur.**

### Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAÿ-EBNTO'S (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen  
**Paris 1867 — Havre 1868 — Amsterdam  
1868 — Moskau 1872 — Lyon 1872 —  
Paris 1872.**

**Nur echt** wenn jeder Topf untenstehende  
Unterschriften trägt und auf der  
Etiquette der Name J. v. LIEBIG,  
in blauer Farbe aufgedruckt ist.

*J. Liebig* *M. Schottmann*  
Engros-Lager bei den Correspondenten der Ge-  
sellschaft Herren

### Brückner, Lampe & Comp. in Leipzig.

Zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe,  
C. Schortmann, Emil Wolff, C. L. Zim-  
mermann** und in beiden Apotheken, sowie  
in Eisleben bei **Theodor Merckel.**

### Solaröl-Offerte.

Einige Hundert Centner  
feinstes **Salon-Solaröl**, specif. Gewicht 0,825-0,830  
hier lagernd, sollen, um zu räumen, zu dem billigen Preise von  
à Etr. 5 Thlr. incl. Ballon, bei Abnahme größerer Posten noch  
billiger verkauft werden. Proben stehen zu Diensten.  
Merseburg. **Heinrich Schülze,  
„zur Börse.“**

### Dr. Link's Pepsin-Pastillen, die Schachtel 10 Sgr., Dr. Marquart's Pepsin-Essenz per Flasche 15 Sgr.

Epoche machende Heilmittel (nicht Geheimmittel) gegen  
die Krankheiten des Magens und der Verdauungs-  
organe.  
Lager in Merseburg beim Hofapotheker **Th.  
Schnabel.**

### Von heute ab täglich frische Pfannen- kuchen in der Bäckerei von

**W. Vocke.**

Auch nehme ich Marken des Consum-Vereins als Zahlung an.  
**D. D.**

### Announce.

Den Verkauf nachbenannter Flaschenbiere, als:  
**Berliner Porter,**  
**Ale,**  
**Deutsches Kaiserbier,**  
**Eulmbacher,**  
**Waierisch,**  
aus der  
Brauerei  
des Herrn  
Johann Hoff  
in Berlin.

**Ausbacher Exportbier,**  
**Nürnberg do.**  
**ff. Lagerbier,**  
**Böhmisch,**  
**Champagner Weißbier,**  
**Berliner**  
**Salzenlagerbier**  
übertrag Herr **F. Sack** in Merseburg, zur grünen Lanne,  
Leipzig. **A. J. Engelmann,  
Bier-Engros-Handlung.**

Um mit dem Wollwaaren-Lager noch vollständig zu räumen, habe ich mich entschlossen, einen Ausverkauf zu veranstalten, und werden sämtliche Waaren à tout prix verkauft, worauf ich ein geehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend besonders aufmerksam mache. Ferner ist es mir gelungen, verschiedene Waaren zu colossal billigen Preisen an mich zu bringen. Um mit denselben baldigst wieder zu räumen, verkaufe ich

500 Paar Carlsbader Zeug- und Lederstiefeln in allen Größen und Nummern à Paar von 17½ Sgr. an, 200 Paar fertige Arbeitshosen, die Hose von 25 Sgr. und 1 Thlr., wollene Unterjacken und Camisols, die Jacke von 12½ Sgr. an, Seelenwärmer von 8 Sgr. an, Shawles von 2 Sgr. an, Fanchons, Tücher, Barett's auffallend billig, Kleiderstoffe in allen Genres eine vollständige Robe von 1 Thlr. an, Barchent, Bettzeuge, Inlett von 3 Sgr. an, Shirting, Strangenleinen, Piqué, Futterfächer von 2½ Sgr. an, Gingham, Blaudruck, Katrune, Gardinen von 3 Sgr. an, Taschentücher, bunte und weiße, Bettdecken, Moirés, Leinwand, Handtücher, Unterhosen und verschiedene andere Artikel zu Fabrikpreisen

Dieser totale Ausverkauf dauert nur kurze Zeit und wird ein geehrtes Publikum ersucht, sich von der Güte und Billigkeit der Waaren zu überzeugen und sich nur nach dem billigen Vaden **Markt 51a.** zu bemühen. Achtungsvoll

**E. Kosterlitz.**

**5% Pommersche Hypotheken-Briefe**

empfehle als sichere Capitals-Anlage und verkaufe dieselben zum jedesmaligen Berliner Tagescourse ohne jede Provision.

Auch zum An- und Verkauf anderer Werthpapiere halte ich mich bestens empfohlen unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Merseburg, den 9. Januar 1873.

**J. Schönlicht.**

**Gicht und Rheumatismen**

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

**Gichtwatte von Dr. Pattison,**

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots.**

Sonnabend den 18. Januar bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr zu sprechen. **C. Haun.**

**ff. Amerik. Schweinesfett**

à Pfd. 7 Sgr.

empfehl

**Heinr. Schulze jun.,**  
Entenplan n. Burgstraße.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

**Königstrank!**

Kräuter-Limonade, größtes Labfal für alle Kranke. (48.138) Berlin, 11. 11. 72. — Meine Frau litt seit langen Jahren an sehr schmerzlichen **Hämorrhoidal- und Verfallungsbeschwerden.** Eine ganze Anzahl von Ärzten ordinirte Mittel hatten nicht den gewünschten oder doch nur momentanen Erfolg. Meine Frau versuchte den Königstrank und verbrauchte drei Flaschen nach Vorschrift. Nach achttägigem Genuß stellte sich **regelmäßig** tägliche Berrichtung ein, und hat solche seither, länger als ein Jahr, **keine Unterbrechung gehabt;** die Hämorrhoidalleiden sind seitdem weniger schmerzlich geworden.

**H. Langeheinecke,**

Erzieher der Klein-Kinder-Bewahranstalt Nr. 3.

Gründer und alleiniger Fabrikant:  
**Hygieist (Gesundheitsrath) Karl Jacobi,**  
Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in Merseburg bei **Gustav Elbe** 16 Sgr.

**Drehmaschinen** neuester Construction mit englischem Göpel billigt bei

**C. Schönleiter, Schmiedemstr.**

Jeder Husten (wird in 24 Stunden durch meine Catarrhbröden radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditior Herrn Carl Adam.  
Berlin. **Dr. S. Müller, pract. Arzt** etc.

**Das echte Glöckner'sche Heil- und Zupflaster\*)**

mit dem Stempel **W. Ringelhardt,** empfohlen für **Gicht, Reissen, trockene, nasse Flechten, Sühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte,** für alle **offene, aufzugehende, zerkheilende und syphilitische** Leiden etc. und hat sich bei allen diesen Krankheiten **glänzend** bewährt.

\*) Zu beziehen à 2½ Sgr. in beiden Apotheken in Merseburg.

**Pflaumenmuss** in bester süßer Waare empfiehlt **G. Reichmann.**

**Nervenschwäche,** Unterleibsbeschwerden, Dysurie, Hypochondrie, sowie alle Nervenkrankheiten billig, sicher und dauernd zu beseitigen, lehrt das Buch: „**Dr. Werner's sichere und billige Heilung für Nervenleidende.**“ Preis 7½ Sgr.

Vorrätzig in Merseburg bei **Fr. Stollberg.**

**feine Tischzeuge & Handtücher**

in Drell, Jaquard und Damast, so wie sehr schöne **leinene Damast-Servietten & Damast-Tischdecken** in allen Größen, weiß, schamois, arau, rosa empfiehlt in reicher Auswahl und den anerkannt besten Qualitäten

**H. C. Weddy-Pönicke** in Halle a. S.

**Das Flaschenbier-Geschäft**

von

**Heinrich Schultze**

(„zur Börse“)

berühmt als Flaschenreiß:  
**Berliner „Tivoli“**, 20 Flaschen pro 1 Thlr.,  
**Dresdener Feldschlösschen**, 20 „ „ 1 „  
**F. i. Baierisch**, 24 „ „ 1 „  
**Kösender Champagner-Bier**, 30 „ „ 1 „  
alles excl. Glas.

Lieferung frei in's Haus.

**Heinrich Schultze, „zur Börse.“**

# Musverkauf.

Um mit den **Kalendern für 1873** vollständig zu räumen, verkaufe solche zum Selbstkostenpreis.  
**Gustav Lots.**

Der geehrten Damenwelt empfehle ich mein Lager fertiger

## Zöpfe,

**Chignons, Unterflechten** von Crepe und Wolle, Zöpfe werden von ausgekämmten und abgescnittenen Haaren zu billigsten Preisen angefertigt bei  
**Edwin Menzel.**

## Knauer's

**Kräuter-Magenbitter,**  
ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning in Zerbst.

Dasselbe bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft. Die Flasche kostet 8 Sgr. und ist zu beziehen durch **Emil Wolff.**

Gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz, Cholera** u. rühmlichst bekannte und wissenschaftl. empfohlene **F. O. Wundram's Hamburger Magenbitter** ist nur allein echt à 6 Sgr. pro Flasche zu haben bei **Gustav Lots.**

Geeichte **Decimal-Brückenwaagen** in den gangbarsten Größen offeriren zu billigen Preisen  
**Gebr. Wiegand.**

**Beginn des neuen Quartals!**  
Beste Zeit zum Abonnement.

# Daheim.

Stückpreis 15 Sgr. Abonnement 1 Nummer.

Durch alle Buchhändler, n. post-ämter zu beziehen.

Am 1. Januar eröffnete das Daheim ein neues Abonnement und ladet dazu jedes Haus ein, wo das Bedürfnis nach einer guten werthvollen Unterhaltungsllectüre vorhanden ist. Möglichste Gebiegenheit in Wort und Bild, allseitige Anregung und Unterhaltung sind Bestrebungen des Daheim. Es bringt wöchentlich zwei Bogen von 16 Seiten mit Romanen und Novellen der ersten Erzähler, enthält nur Originalbeiträge und Artikel der renommirtesten Autoren, sowie eine Fülle von Illustrationen unserer besten Künstler.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

**Friedr. Stollberg.**

Königreich Sachsen.

## Technicum Mittweida.

Ing. Director: C. Weitzel.

**Schule für**  
Maschinen-Ingenieure,  
Werkmeister. Lehrpläne  
gratis. — Nächste Aufnahme: 15. April.  
Vorunterricht frei.

## Die Annoncen-Expedition

von

## Haasenstein & Vogler,

Magdeburg,

empfehlte sich allen verehrl. Behörden, Verwaltungs-Directionen, Industriellen und Privaten zur **prompten Kosten- und spesenfreien Beförderung**

## Anzeigen aller Art

für sämtliche existirende amtliche und nichtamtliche Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender, Cours- und Adressbücher, Wabblätter u. des In- und Auslandes.

Correcte Zeitungsverzeichnisse (12. Auflage) auf Verlangen gratis und franco.

## Schloßgartensalon-Theater zu Merseburg.

Sonntag den 19. Januar 1873

**Der Eselritze von Ems,** Volkschauspiel in 4 Aufzügen von Dingelstedt;

**Eine verfolgte Unschuld,** Operette in 1 Act von Anton Langer.

Die Direction des neuen Theaters in Halle.

(Hierzu eine Beilage.)

**Die Musikalische Welt.** Monatshefte ausgewählter **Compositionen unserer Zeit.** Herausgegeben von Franz Abt & Clemens Schultze, (Vierteljährlich pro Ausgabe 15 Sgr.)

Januarheft 1873

Ein klavir- und sangreicher Liederfrühling schallt uns aus diesen reizenden Clavier- und Liedercompositionen entgegen, — ein Frühling, wenn auch ein vorzeitiger, deshalb aber ein nicht minder duftiger und blüthenreicher. — Mit Wohlgefallen lauschen wir ihn in

**Ausgabe A.**

enthaltenen 6 Claviernummern Bereuse, Tirolienne, Le Chant des Adieux, Lied ohne Worte, Dunkle Augen und Chanson à boire, so reich an melodiosen und harmonischem Werthe und dabei von so gefälliger und leichter Form, dass sie auch der Mindergeübte ohne Schwierigkeit spielen kann.

Von ungewöhnlicher Lieblichkeit und poetischer Schönheit erschienen uns die in den

**Ausgaben B. & C.**

geborenen Lieder für hohe resp. tiefe Stimme, nämlich „Lebe wohl“ vor Graben-Hoffmann, Mignon von Fr. Kullak, „Mein Herz bleibt stets dir nah“ von Franz Abt, Das taube Mütterlein von A. Schulz, „Du bei wie eine Blume“ von W. Taubert, „Trauer“ von R. Metzendorf und das hübsche Volkslied „Einen Brief soll ich schreiben“ von Fr. Behr. Von vorzüglicher Wirkung sind die beiden speciell für Bass geschriebenen Lieder „Beim Wein“ von G. Jansen und das ergreifende „Verbannt“ von A. Terschak.

Eine Auswahl dieser Compositionen befindet sich in der auf vielseitiges Verlangen hergestellten Gemischnen

**Ausgabe D.**

Clavierstücke und Lieder enthaltend, und bilden somit die ganze Serie, wie die einzelnen Hefte der „Musikalischen Welt“ für Monat Januar eine wahre nachträgliche Festgabe für Herz und Gemüth des deutschen Publikums, mit Berücksichtigung jedweder Richtung und Fähigkeit im Gebiete der musikalischen Kunst.

## Als Nahrung für das erste Kindesalter

hat der Timpel'sche Kraftgries seit seinem 15jährigen Bestehen die glänzendsten Erfolge erzielt.

== **Ehrenvolle Anerkennung medicinischer Autoritäten.**

Der Timpel'sche Kraftgries, der sich durch seine Billigkeit, leichte Anwendbarkeit und Verdaulichkeit auszeichnet und schon seit Jahren von vielen Aerzten mit großem Vortheil angewandt worden ist, wurde in letzter Zeit auch in Leipzig von den Herren Professor Dr. Sonnenkalf, Professor Dr. Streubel, Professor Dr. Neßlam, Professor Dr. D. Schmidt, Dr. Kurzweil mehrfach versucht, und haben diese bekannten Herren Aerzte versichert, daß sie denselben, namentlich als **Erfatz für Muttermilch**, durchaus nützlich und bewährt gefunden haben, und dessen Gebrauch nur anrathen können.

à Pat 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei **Gustav Eibe.**

# Maskenball

der

## Sufmannschen Liedertafel

**Sonntag den 2. Februar, Abends 7 Uhr,**  
**im Saale des Thüringer Hofes,**  
woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen können und sind Maskenbilletts à 10 Sgr., sowie Zuschauerbilletts à 7½ Sgr. beim Buchbindermeister Hrn. **Schulze**, Gottthardtstr., sowie beim Buchbindermeister Hrn. **Donner**, Breitestr., zu haben.

Die Räume des Thüringer Hofes sind außer der Stube parterre links an diesem Tage von Abends 6 Uhr ab für nicht am Feste Theilnehmende geschlossen.

## Grosser Maskenball

**Sonntag den 2. Februar,** wozu freundlichst einladet  
Greypau. **Ferd. Christel.**  
Masken sind bei mir vom Sonnabend Mittag ab zu haben.  
Entrée 5 Sgr.

Zu den bevorstehenden **Maskenbällen** empfehle meine auf das Beste assortirte

**Maskengarderobe** für Herren und Damen der geneigten Beachtung.  
**H. A. Donnerhack.**

## Merseburger Landwehr-Verein.

**Sonntag den 9. Februar c., Abends 7 Uhr,**  
findet Seitens des Gesang-Chors im Saale der **Funkenburg** eine **Abendunterhaltung**, bestehend aus **theatralischen Darstellungen** und **Gesangs-Vorträgen** u. zum **Besten des Begräbnis- und Unterstützungsfonds** statt, wozu wir unsere Gönner und Freunde hierdurch einladen. Das Nähere wird s. Z. bekannt gemacht und eine **Subscriptionsliste** in Umlauf gesetzt werden.

**Das Directorium.**

Ein Haus in bester Geschäftslage, nahe am Markte, zu jedem Geschäft passend, ist sofort preiswerth zu verkaufen; Näheres in der Expedition d. Bl.

**Donnerstag den 30. Januar**

# Maskenball

**des Bürger-Gesang-Vereins  
in den Räumen des Thüringer Hofes.**

Soweit es der Raum gestattet, können auch Nichtmitglieder Theil nehmen, und sind Billets bei den Herren Matto und Behrenz, Oberbreitestr. Nr. 488., zu haben.

**Der Vorstand.**

## Männer-Turn-Verein.

Die General-Versammlung wird auf **Sonntag den 18. d. M. verlegt.**  
**Der Vorstand.**

**Sonntag den 19. Januar, Nachm. 3 Uhr,**  
General-Versammlung des Alten Krieger-Vereins im Vereins-Lokale, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Nichtmitglieder, welche dem Vereine beitreten wollen, können sich daselbst melden und die nöthigen Militairpapiere vorlegen.  
**Das Direct. des Alten Krieger-Vereins.**

Das Neujahrskonzert des Stadtmusikdirector J. Krumbholz unter Mitwirkung der Sängerin Fr. Maria Brauer aus Raumburg, sowie mehrerer auswärtiger Solo- und Orchesterkräfte findet

**Mittwoch den 22. Januar  
im Königlichen Schloßgarten-Salon statt.**  
**Programm.**

- 1) Ouverture z. Op.: Die Beherrscher der Geister v. G. M. v. Weber,
- 2) Symphonie B dur v. Haydn,
- 3) Concert-Arie v. Mendelssohn,
- 4) Concert für Violine v. L. v. Beethoven (1. Satz),
- 5) a. Melancholie v. Chopin,  
b. Vöglein, wohin so schnell v. Laffon,  
c. Klein Anna-Kathrin v. F. v. Holstein,
- 6) Ouverture z. Op.: Fidelio v. L. v. Beethoven.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Billets à 10 Sgr. sind bei Herrn Kaufmann Wiese zu haben. Kassenpreis 15 Sgr.  
**J. Krumbholz, Stadtmusikdirector.**

## Funkenburg.

Sonntag den 19. Januar **großes Extra-Concert**, gegeben vom Trompetercorps des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Nach dem Concert **Ball.**  
**C. Schütz, Stabstrompeter.**

## Gasthof zur alten Post.

Sonntag den 18. d. M. **Schlachtfest.**  
**S. Knoblauch.**

## Mehler's Restauration.

Sonntag den 19. d. M. von Nachmittags 3 Uhr an **Wurstauslegen.** Montag den 20. d. M. **Salzknochen**, es ladet dazu freundlichst ein  
**d. S.**

## Zum Pfannenkuchenschmaus

in **Menschau** Sonntag den 19. Januar ladet ganz ergebenst ein  
**H. Rödel.**

## Hospital-Garten.

Sonntag den 19. Januar ladet zur Tanzmusik und Pfannenkuchen freundlichst ein  
**F. Kothé.**

## Feldschlößchen.

Sonntag den 19. ladet zum Tanzvergügen von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab freundlichst ein  
**F. Bleier.**

Ein zuverlässiger Diener mit guten Zeugnissen wird womöglich schon zum 15. Februar, spätestens 1. April gesucht von  
**Frau von Neden, geb. von Neden,**  
Oberaltenburg 826.

Für die hiesige Speise-Anstalt der Husaren-Offiziere wird zum 1. Februar c. eine gute und zuverlässige Köchin gesucht.

Darauf Reflectivende wollen sich spätestens bis 20. d. M. an den Vorstand der Anstalt im Hause des Hrn. Gehlich wenden, woselbst die näheren Bedingungen u. s. w. zu erfahren sind.  
**Weißenfels, den 7. Januar 1873.**

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welches Nähen, Plätten, Frisieren kann, in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und darüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht baldigst Stellung als Jungfer oder Stütze der Hausfrau; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

2 fleißige Drescherfamilien finden d. 1. April d. J. bei gutem Lohn Wohnung und Arbeit auf dem Rittergute **Burgliebenau** bei Merseburg.

## Gute Tischler

auf Pianoortebau finden dauernde Accordarbeit bei  
**C. N. Ritter.**

## Pension.

Knaben, welche nächste Ostern die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden gute Pension bei  
**Blochwitz, Lehrer.**

## Zur gefälligen Beachtung.

Wenn ein in den 30er oder 40er Jahren stehender Mann, Kaufmann oder Oekonom mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 2000 Thlr. sich zu verheirathen gesonnen ist, so kann dazu eine sehr günstige Gelegenheit unter Beobachtung der strengsten Discretion geboten werden.

**Adr. P. N. poste restante Cisleben.**

Eine Pelzboa ist von der Altenburg nach der Gotthardtstraße Freitag Abend den 11. d. M. verloren worden; gegen Belohnung abzugeben bei Fr. **Serbst, Burgstraße.**

Buchbinder, Galanteriearbeiter und Ctuistischer werden für hohen Lohn auf dauernde Arbeit engagirt; auch werden alte **Merseburger Gesangbücher** käuflich für höchste Preise angenommen; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch, der die Bürgerschule besucht hat, sucht, wenn möglich sofort, als Lehrling ein Unterkommen in einem Materialwaarengeschäft. Geehrte Herren Prinzipale erhalten nähern Aufschluß in der Expedition d. Bl.

Dem Fräulein **Anna Brückner** zu ihrem auf den 20. d. M. fallenden Geburtstage ein 3 mal donnerndes Hoch, daß die ganze Unteraltenburg wackelt.  
Merseburg, den 18. Januar 1873.

## Mehrere stille Verehrer.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen meinen Mann nehme ich zurück und erkläre ihn für einen ordentlichen Mann.

**Frau Emilie Fischmann** in Bündorf.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die meiner in Gott ergebenen treuen Gattin bei ihrer Bestattung zu Theil geworden sind, sage ich meinen und in meiner Kinder Namen innigsten Dank.  
**Schricht.**

Am 2. Sonntage nach Epiphania (19. Januar) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche.	Herr Diac. Jahr.	Herr Confft. Rath Leuschner.
Neumarktkirche.	Hr. Pastor Heinlein.	Herr Diac. Frobenius.
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Dreifing.	
	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung. — Ein Sammlung der Collecte für den Jerusalem-Verein.

Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Bibelstunde:** Dienstag den 21. Januar Abends 6 Uhr, gehalten vom Herrn Consistorial-Rath Leuschner im Saale der alten Bürgerschule.

**Kirchennachrichten von Schöffstädt: November.**

Geboren: ein ungel. Sohn; dem Handarb. Kappler ein Sohn; dem Oekonom Stöcker jun. eine Tochter; dem Sattlermeister Kleine ein Sohn; dem Mehlhändler Berger eine Tochter; dem Handarb. Thieme eine Tochter; dem Handarbeiter Gallad eine Tochter; dem Maurer Schimpf eine Tochter; der Färbermeister Kasse jun. eine Tochter; dem Handarb. Otto eine Tochter; dem Feldhüter Ruppert ein Sohn. — Gestorben: der Handarb. Rudolph, 63 J. alt, an Krämpfen; der Schuhmacher Meyer sen., 63 J. alt, an Rückenmarkverkrümmung.

**Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:**

Die feitherigen Feldwebel **Johann Gottlob Wolf** und **Gustav Kuschbauch** zu Merseburg sind bei der Königl. General-Commission daselbst als Bureau-Diätarien angenommen worden.

Mit der Fortführung der Geschäfte der Special-Commission in Merseburg an Stelle des zur allgemeinen Verwaltung zurückgetre-

nen Regierungs-Assessors **Neuter** ist der Deconomie-Commissions-Gehülfe **Reibel** provisorisch betraut worden.

Dem Staatsanwalt **Steinkopff** in Merseburg ist vom 1. Januar 1873 ab unter Verleihung des Rothen Adlerordens vierter Klasse die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt.

Der Ganzeigehülfe **Ziehm** in Schkenditz ist zum Ganzlister bei dem Kreisgericht in Merseburg ernannt.

Der Kreisgerichtsbote und Executor **Schreiber** in Lauchstädt ist an des Kreisgericht in Zeitz verlegt.

Der Hülfsbote, invalide Trompeter **Berger** und der Hülfsbote, invalide Trompeter **Schmidt**, beide bei dem Kreisgericht in Merseburg, letzterer mit der Function bei der Kreisgerichts-Commission in Lauchstädt, sind als Voten und Executoren definitiv angestellt.

Der ber. Steueraufseher **Dierberg** ist nach Lützen, der Steueraufseher **Moldenhauer** von Quenstedt nach Benkendorf, der Grenzaufseher **Habenicht** aus Rade (Prov. Hannover) als Steueraufseher nach Schafstädt, der Thorcontroleur **Gladigau** aus Merseburg als Steueraufseher nach Zeitz und der Gewichtsleger **Diesing** in Merseburg zum Thorcontroleur daselbst befördert resp. verlegt.

Der Botenanwärter **Kühn** in Merseburg ist zum Telegraphenboten bei der Telegraphen-Station zu Naumburg a/S. resp. Bernburg befördert worden.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsböten, dem Colporteur Versäcker und in der Expedition gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., **wofür es Jedem frei ins Haus geliefert wird.** Auch Herr Gustav Loos wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

### Das Neujahrs-Concert der Stadtcapelle,

welches bekanntlich dem Chef derselben den früher üblichen Neujahrs-Umgang einigermaßen ersparen soll, bietet allen denen, welche für die musikal. Zustände unserer Stadt, namentlich insoweit sie die gesellschaftlichen berühren, Verständnis und Interesse haben, eine passende Gelegenheit, dies auch einmal durch die That zu bekunden. Allerwärts muß wohl zugestanden werden, daß das Amt eines Sadtmusikführers ein überaus mühevolleres ist und daß die Erhaltung des zu einem Orchester notwendigen Personals, zumal bei der jetzigen Steigerung aller Lebensbedürfnisse, große Opfer und daher auch oft große Sorgen verursacht.

Schon aus diesen Gründen vorzugsweise aber, weil Herr Krumbholz sich bemüht, das in Rede stehende Concert durch Verstärkung der Capelle von außerhalb, durch Instrumental-Solisten, sowie durch Gesangsvorträge des Hrn. Brauer aus Naumburg besonders genussreich zu machen, ist ihm zur Ermuthigung und zum wohlverdienten Lohne für sein wackeres Streben eine zahlreiche Theilnahme recht sehr zu wünschen. **B.**

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 16. Januar 1873.

Getreidewerthe netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo sehr ruhig, 78—83 <sup>sp</sup> bez., abfallend und fehlerhaft billiger.  
Roggen 1000 Kilo ruhig, 62—63 <sup>sp</sup> bez.  
Gerste 1000 Kilo matt, feine Chevalier 66—68 <sup>sp</sup> bez., feine Landgerste 57—60 <sup>sp</sup> bez., ordinair still.  
Hafer 1000 Kilo 48—49 <sup>sp</sup> bez.  
Hülfsfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.  
Kartoffeln Speise 1000 Kilo 17—13 <sup>sp</sup> bez.  
Heu 50 Kilo 1 1/2—1 1/3 <sup>sp</sup> bez.  
Langstroh 50 Kilo 22 1/2 Sgr. bez.

### Eine räthselhafte That.

Erzählung von N. Audars.

(Fortsetzung.)

Todesmatt lehnte sich Philippe Val auf seinen Alpenstock; er wollte etwas sprechen, allein Lynn schnitt ihm das Wort ab, indem er mit bedeutendem Nachdruck und scharfer Betonung sagte: „Diese Catastrophe ist entsetzlich, und doch haben wir eigentlich dankbar zu sein, daß das Seil riß, denn wir wären sonst ebensoviele unrettbar verloren gewesen, als unsere unglücklichen Gefährten.“ In völligem Schweigen ruhten wir noch eine Weile auf der Felsplatte; Jeder von uns war sicherlich mehr mit den Todten als mit sich selbst beschäftigt. Dann stiegen wir hinab; die sachgemäßen, durchaus nöthigen Worte, welche Lynn mit dem Führer in Zwischenpausen wechselte, und denen ich maschinenartig Folge leistete, waren die einzigen, welche gesprochen wurden. Unser Rückweg war fürchterlich; allein es giebt Momente, in welchen die Seele von solchen Schrecken erfüllt ist, daß leibliche Gefahren uns gar nicht mehr aufregen.

In unnahbaren Klüften lagen die zerschmetterten Körper unserer Gefährten und wir konnten ihnen nur ein süßes, inbrünstiges Gebet in ihr Grab nachsenden.

Auch als Lynn und ich am zweiten Tage in unser Zimmer gelangt waren, brach er das entsetzliche Schweigen nicht, in welches er sich gehüllt hatte. Er überließ es dem Führer, die Schicksale unserer Expedition zu verlaublichen und von dem Riß des Seiles Kunde zu geben.

Lynn und ich trafen — ohne daß dieserhalb eine Verabredung zwischen uns stattgefunden — die nöthigen Anstalten zu schleuniger Abreise. Er wollte ohne Aufschub nach England zurückkehren, und ich — ich wußte noch nicht, wohin ich meine Schritte lenken würde, doch fort wollte ich um jeden Preis; der Anblick des Matterhorn's stößte mir Grauen ein.

„Wollen Sie dies nicht an sich nehmen und weiter befördern, Sir?“ fragte mich der Engländer, indem er ein Päckchen aus seiner Reisetasche nahm und es mir überreichte. Ich faltete das in Papier gehüllte kleine Packet aus einander und fand Kern's Brieftasche darin mit der Photographie von Elisabeth, sowie mehrere Briefe von Damenhand — jedenfalls von ihr geschrieben. Lynn sagte mir, daß Kern dies Päckchen habe in die Brusttasche seines Paletots stecken wollen, als wir am Morgen der Expedition aufbrachen; er hätte ihm jedoch den Rath ertheilt, es zurückzulassen, da beim Klettern, Rutschen oder Kriegen es ihm leicht hinderlich werden könne. Kern, welcher seinen Koffer bereits verschlossen gehabt, hatte das Päckchen nun Lynn übergeben, der es in seine Reisetasche legte.

Noch einmal ließ ich meinen Blick auf den Engelszügen von Elisabeth ruhen, dann schlug ich die Brieftasche mit ihrem Inhalt in einen Bogen festes Papier und ersuchte Lynn, das Packet mit seinem Siegel zu schließen, auch seinen Namen und das Datum des Tages darauf zu setzen.

Ein jäher Schreck überfiel mich, als ich an die Schnelligkeit dachte, mit welcher der elektrische Strom alle Begebenheiten zur Kenntniß bringt, und daß Elisabeth — ohne vorbereitet zu sein — den schrecklichen Tod ihres Verlobten zuerst durch die öffentlichen Blätter erfahren könne. Ich telegraphirte daher sogleich nach D. an einen dort lebenden, mir befreundeten Herrn, und stellte an ihn die Bitte, Elisabeth oder deren Vater durch den Hausarzt der Familie, oder deren Beichtvater von dem entsetzlichen Gescheh'n des jungen Mannes unterrichten zu lassen.

Dann telegraphirte ich an meine Eltern, übergab die Effecten meines verunglückten Landsmannes — mit Ausnahme der Brieftasche — den Ortsbehörden, und verabschiedete mich von Lynn.

„Gott sei mit Ihnen!“ rief er, schüttelte fest meine Hand und wir trennten uns für immer.

Ich fühlte mich krank und von so düstern Gedanken umlagert, daß ich beschloß, in einem der stillsten Thäler der Schweiz den Rest meiner Wanderzeit zubringen. Erst wenn ich die Gesundheit meiner Seele wiedergewonnen, wollte ich vor meine Eltern und — Elisabeth treten. Aus meiner Hand sollte sie ihr Bild und ihre Briefe zurückhalten.

In dem Thale Anzaska — ganz entlegen von der Heerstraße des Touristenzugs — fand ich in einem Häuschen, dessen oberes Zimmer leer stand, ein wünschenswerthes Asyl. Alles um mich her war unbeschreiblich schön; soweit das Auge reichte, deckten Alpenrosen die Bergeshöhen und ließen ihr glühend Roth zwischen den dunklen Blättern mit Märchenpracht hervorleuchten. Die Vögel sangen, die Quellen rauschten, und duftende Bergkräuter hauchten ihren Wohlgeruch in die milde, balsamische Luft.

„Ein Freundesbrief ist meine Blüthe Und jeder Quell ein Lethestrom!“  
singt der Dichter. Auch ich ward ruhiger und begann die Tragödie, deren Zeuge ich gewesen, in einem milderen Lichte zu schauen.

„Die Hoffnung hat die grünen Fahnen Auf allen Zweigen aufgesteckt!“

Briefe aus der Heimath und von meinem Freunde in D. erquickten mich; die theuren Eltern — statt mir gerechte Vorwürfe zu machen, welche ich so reichlich verdient — priesen Gott, der mich wunderbar beschützt hatte. Und mein Freund schrieb, daß Elisabeth die Trauerfunde zwar tief erschütterte, doch mit seltener Würde und Fassung entgegen genommen habe. Von ihm erfuhr ich auch, daß Elisabeth's Vater seit zwei Jahren an einem Gehirnleiden erkrankt sei, und von dem herrlichen Mädchen in einer Weise gepflegt und geistig wach erhalten werde, welche die Bewunderung der ihn behandelnden Aerzte erzeuge.

Warum hatte ich ihr Bild eingeschlossen? Doch es stand so lebhaft vor meiner Seele, daß ich mich anschickte, es aus der Erinnerung zu zeichnen. Nie war mir bei einem Schaffen auch nur annähernd ein gleicher Genuß geworden und ich betrachtete das schnell vollendete Portrait mit solcher Liebe, als ob es unter meinen Händen — gleich der Statue Pygmalion's — zu vollem Leben erwachen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.